

den 22.11.06

Unperfekthaus, Friedrich-Ebert-Str. 18, 45127 Essen-City

Böser Brief an manche „Macher“ der Kulturhauptstadt 2010 (Kopie an die Presse)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn ich mich an meine Schulzeit erinnere, dann waren die Lehrer damals der Meinung, wir müßten Dinge selbst erarbeiten. Das sehe ich heute auch so. Hier und da ein zugekauftes Aushängeschild ist in kleinem Umfang akzeptabel. Aber:

*Letztlich müssen **wir** die Region werden,
aus der die Künstler kommen,
die andere dann engagieren.*

Die Kulturhauptstadt braucht geschickte Moderatoren, die die regional bestehende Kulturlandschaft kennen, nur ein bißchen(!) lenken, und die das eigene Format haben, anfangs nur regional bekannte Größen nach vorne zu bringen:

*Wer regionale Entwicklungsmittel in handlichen Blöcken von
10 Millionen Euro an Berühmtheiten verteilt,
tut seine Arbeit nicht! PFUSCH!!!!!!*

Genauso wie in der Technik brauchen wir auch in der Gesellschaft quirlige, bunte Entwicklungslabors, und die Kulturhauptstadt ist eine gewaltige Chance dafür. Ich wehre mich sehr dagegen, wenn Mittel, die für „kulturelle Forschung und Entwicklung“ nutzbar wären, in großem Stil zum Einkauf „risikoloser Berühmtheiten“ vergeudet werden.

Mit freundlichem Gruß



Reinhard Wieseman

(Gründer und Inhaber des Unperfekthauses, in dem z.Zt. 385 Existenzgründer und Kulturschaffende frei ihren Projekten nachgehen. Ich kann nur für mich sprechen, nicht für die unabhängigen Kreativen im Unperfekthaus)

- 2 -

P.S.:

1. Stellen Sie sich vor, 2010 würde publik, daß die Kulturhauptstadt eine nach der Ernennung rasch zusammengekaufte **Luftnummer** geworden ist!

Sowas darf nicht passieren!!!!!!

Lassen Sie uns den Mut haben, EIGENES zu schaffen! Natürlich macht das mehr Arbeit, aber der Wohlstand des Ruhrgebiets wurde immer durch intensive, schwere, EIGENE Arbeit geschaffen – genau das zeichnet unsere Region aus!!!! Es gibt viele kluge Köpfe im Ruhrgebiet, denen ein Moderator nützt, die aber keinen Papa brauchen, der inhaltlich sagt, was sie tun sollen. (Und für diejenigen, die auf sowas achten: Es ist „IN“, eigene Wege zu gehen!)

2. Es ist ein Glücksfall, daß wir im Ruhrgebiet mit Herrn Dr. Scheytt einen Macher für die Kulturhauptstadt haben, der selbst kein Künstler ist. Nur so kann er ergänzend all' das einbringen, was Kulturschaffende vielleicht nicht so gut können. Er tritt zu keinem Kulturschaffenden in Konkurrenz! Es kann die Situation entstehen, daß Kultur und Organisation/Verwaltung wirklich zusammenarbeiten!